



## Liebe Freunde und Förderer der Caritas, sehr geehrte Damen und Herren!

In einer gemeinsamen Aktion des Caritasverbandes und des Diakonischen Werkes, der katholischen und der evangelischen Kirche in Heidelberg, haben wir vor einigen Wochen ein starkes Zeichen gegen Ausgrenzung und Rassismus im Ankunftszentrum für Geflüchtete Patrick-Henry-Village (PHV) setzen können.

Seit vielen Jahren engagieren wir uns dort in der Sozial- und Verfahrenberatung und koordinieren zahlreiche Angebote und Projekte für die geflüchteten Menschen.

An dem Aktionstag im PHV sind zwölf Sitzbänke in Regenbogenfarben gestri-

chen und zusammengebaut worden. Die bunten Bänke dienen den Bewohnerinnen und Bewohnern als Treffpunkte im Freien – aber sie tragen auch eine eindeutige Botschaft: Bei uns ist kein Platz für Rassismus, kein Platz für Ausgrenzung.

Sich für ein friedliches Miteinander einzusetzen, Begegnung zu ermöglichen und menschenwürdige Orte zum Leben zu schaffen, scheint in diesem Jahr ganz besonders notwendig zu sein.

Darum sind wir froh, dass wir im zu Ende gehenden Jahr unseren Beitrag leisten konnten: in der Arbeit mit Geflüchteten, unseren vielfältigen Hilfs-

und Beratungsangeboten für unsere Mitmenschen hier in Heidelberg - und nicht zuletzt durch den Neubau unseres Altenpflegeheims.

Vieles geht nur dank vielfältiger und großzügiger Unterstützung, die wir auf unterschiedlichste Weise das Jahr über wieder erfahren durften. Dafür sagen wir von Herzen Danke.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine gesegnete Zeit des Advents, ein frohmachendes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das neue Jahr.

Seien Sie herzlich begrüßt,

Ihre

Dr. Franziska Geiges-Heindl  
Vorsitzende

Dr. Susanna Re  
Geschäftsführerin



## Öl in meiner Lampe

Das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen kennen viele von uns. Die einen haben Öl, die anderen keins in ihren Lampen. Für die einen gut, für die anderen nicht so gut, wenn es dunkel wird. Das Öl war damals sehr kostbar, es gab noch keinen Strom.

Die Frage für heute ist: was also ist das Kostbare, das ich in meiner Lampe haben sollte?

Für mich ist es die menschliche Fähigkeit, sich in andere Menschen hinein zu fühlen. Die Empathie. Diese Tage werden wir durch verschiedene Personen daran erinnert: St. Martin, der Hl. Nikolaus, die Hl. Elisabeth, die Hl. Barbara – sie sind empathisch und teilen Wunderbares aus, das uns an die göttliche Fülle erinnert. Alles ist Geschenk für uns Menschen und alles ist durchwirkt mit Gottes Wohlwollen und Empathie.

Was kann Empathie für uns heute heißen? Drei Aspekte dazu: (1) Materielles teilen ist sehr wichtig. Faktencheck: In Deutschland, einem reichen Land, leben 16,7 Prozent der Menschen in Armut oder sind von Armut bedroht. Vor allem Arbeitslose, Alleinerziehende, Frauen, Menschen mit niedrigem Bildungsabschluss und vor allem auch Kinder. Weltweit sieht es eher verheerend aus. (2) Mein Herz teilen: wer ist mir wichtig und mit wem möchte ich zusammen sein? (3) Meine Ohren teilen: zuhören ist ein kostbares Geschenk. Aufmerksam und aktiv zuhören kann heilsam sein und Menschen berühren. Es gibt viele Menschen, die etwas zu sagen haben. Das kann uns bereichern, wenn wir sie hören. Es gibt viele Einsame, denen wir mit einem freundlichen Zuhören eine Freude machen können und zu deren Lebensfreude beitragen. Wenn wir das durchziehen, verändern wir die Welt!

Marantha – komm Herr Jesus – ich weiß, da bist Du mit dabei, das ist Dein Ding!

DIAKON ANDREAS KOROL



*Eine kräftige Herbstsonne strahlte in die Kapelle des Caritashauses Katharina Labouré am Tag der Einweihung. Das Foto zeigt (v.l.) Sozialamtsleiterin Angelika Haas-Scheuermann, Dr. Franziska Geiges-Heindl und Dr. Susanna Re vom Caritasverband, Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen und Schwester M. Brigitta von den Heppenheimer Vinzentinerinnen.*

## Caritashaus Katharina Labouré feierlich eingeweiht

**In dreijähriger Bauzeit errichtete der Caritasverband ein modernes und attraktives Pflegeheim mit 120 Plätzen**

Danke für den Mut, dass sie das angegangen sind. Das verdient Respekt und Anerkennung“, lobte Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen bei der Einweihung des Caritashauses Katharina Labouré am 21. Oktober.

Es war in der Tat ein großes und mutiges Projekt, das der Caritasverband Heidelberg mit dem Neubau eines Altenpflegeheims gestemmt hat. Auf dem Gelände der früheren Pflegeheimat St. Hedwig hatte der Verband in den vergangenen drei Jahren ein modernes Altenpflegeheim mit 120 Plätzen errichtet. Caritas-Geschäftsführerin Dr. Susanna Re erinnerte daran, dass zu Beginn des Projekts – fast zeitgleich mit dem Umzug der Bewohnerschaft von St. Hedwig in das Übergangsquartier in der Altstadt – die Coronapandemie mit dem ersten Lockdown begonnen hatte. Neben der Pandemie sei der massive Personal-mangel, auch und gerade im Bereich Pflege, eine weitere Herausforderung, die ein solches Projekt nicht einfacher

mache. In der Zeit des Neubaus sei schließlich auch die Entscheidung gefallen, das zweite Altenpflegeheim des Heidelberger Caritasverbandes, St. Michael in Handschuhshiem, dauerhaft zu schließen und beide Einrichtungen in dem neuen Haus zu vereinen.

Sie dankte den Mitarbeitenden aus St. Hedwig und St. Michael, die diesen gemeinsamen Neuanfang mitgetragen und tatkräftig umgesetzt haben. Mit Blick auf den früheren Träger, die Ordensgemeinschaft der Heppenheimer Vinzentinerinnen, wurde als Patronin des neuen Hauses eine Heilige aus diesem Orden gewählt: Katharina Labouré. Denn ohne die Unterstützung der Schwestern, die unter anderem das Grundstück an der Mönchhofstraße zur Verfügung gestellt hatten, wäre der Neubau nicht möglich gewesen. Darauf wies Susanna Re dankbar hin.

Oberin Schwester Brigitta hatte nicht nur ein Bild der neuen Patronin im Gepäck, sondern auch einen Scheck der

St. Vinzent-Stiftung zugunsten des Glasbildes der heiligen Hedwig, das im Neubau einen angemessenen Platz erhalten soll. Die Schwestern hätten beim Abriss des für ihre Gemeinschaft traditionsreichen Hauses viel Wehmut verspürt. Jetzt seien sie frohen Herzens zur Einweihung gekommen und freuten sich an dem einladend modernen Haus. Der Leiter der katholischen Stadtkirche, Pfarrer Johannes Brandt, betonte die enge Verbundenheit von Stadtkirche und Caritasverband, die sich auch im Neubau des Altenpflegeheims konkret zeige. Die Stadtkirche hatte die Finanzierung mit einem zinslosen Darlehen von eineinhalb Millionen Euro unterstützt.

Gemeinsam mit Caritas-Diakon Andreas Korol rief Brandt Gottes Segen auf das neue Haus herab und erbat den Bewohnerinnen und Bewohnen, allen Mitarbeitenden und Gästen des Hauses den Schutz und die Nähe Gottes. Nach dem Auftakt in der Kapelle feierten die zahlreichen Gäste im Foyer und den angrenzenden Räumen der Tagespflege



*Auch dank des Einsatzes der Malteser verlief der Einzug der Bewohner im September ohne Komplikationen (o). Am Tag der Einweihung spielte das SAP Streichquartett auf (u.).*

Vinzenz bei Kaffee und Kuchen, Häppchen und Sekt. Das Streichquartett des SAP Sinfonieorchesters bereicherte die Feier mit einem kleinen Konzert.

Auch für den Start der neuen Tagespflege Vinzenz mit ihren 18 Plätzen steht inzwischen ein Datum fest: sie kann am 4. Dezember eröffnet werden. Damit kann die Caritas-Altenhilfe in Heidelberg ein noch breiteres Spektrum an Leistungen und Hilfsangeboten anbieten.



## Neue Armut durch die Energiekrise verhindern

**Caritas leistet dank Energiefonds der Erzdiözese Freiburg schnelle und unbürokratische Hilfe**

Mit Beginn der Heizperiode sind erneut die nach wie vor hohen Energiekosten der in den Fokus gerückt.

Bereits im vergangenen Winter hatte die Erzdiözese Freiburg einen Fonds zur Bewältigung und zur Vermeidung von Energiearmut geschaffen, der gerade Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen im Blick hatte.

„Da denken wir insbesondere an kinderreiche Familien, Rentnerinnen und Rentner, Alleinerziehende oder geringfügig Beschäftigte, deren eigenes Einkommen die finanziell von der Energiekrise beson-



ders betroffen sind“, erläutert Thomas Seethaler (Foto) vom Caritasverband Heidelberg, der seit drei Jahrzehnten in der Schuldnerberatung tätig ist. „Im letzten Winter war der ganz große Run ausgeblieben, auch weil es im Bereich Energie verschiedene Unterstützungsangebote, wie zum Beispiel durch die Stadtwerke, gab.“ Eine steigende Nachfrage hatte aber auch die Schuldnerberatung des Caritasverbands verzeichnet.

Die Erzdiözese hatte durch die Energiepreispause 2022 zusätzliche Kirchensteuermittel eingenommen, die sie unmittelbar zugunsten von Menschen verwenden wollte, die von der

Energiekrise besonders betroffen sind. Gut fünf Millionen Euro hat sie den 26 Caritasverbänden in ihrem Gebiet zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt, um schnelle und unbürokratische Hilfe zu leisten.

Zielgruppe dieser Unterstützung sind Menschen, die durch die gestiegenen Energiekosten überlastet sind und die keinen unmittelbaren Anspruch oder nur einen ergänzenden Anspruch auf staatliche Unterstützung haben. „Ich freue mich, dass wird dank dieses Fonds helfen können, bevor Schulden gemacht werden müssen und neue Armut entsteht“, sagt Seethaler. „Betroffene können sich gern bei uns melden.“

## Zeit schenken

### Interessierte für Hospizarbeit gesucht / Orientierungsseminar im Januar

Sie sind da, wenn sich das Leben dem Ende zuneigt: ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer des ambulanten Hospizdienstes der Heidelberger Caritas begleiten Schwerstkranke und Sterbende und deren Angehörige.

Diese letzte Zeit eines Menschen ist von besonderen Wünschen und Bedürfnissen bestimmt. Oft sind schwer erkrankte Menschen dankbar, wenn jemand da ist, der ihnen zuhört und ihnen schenkt, was in der heutigen Zeit selten geworden ist – nämlich Zeit. Um Menschen in dieser Zeit zu begleiten, ist die Einstellung wichtig, jeden mit Wertschätzung und Achtsamkeit anzunehmen und die Offenheit, sich mit eigenen Ängsten und Vorurteilen auseinanderzusetzen.

Der seit 2007 bestehende Hospizdienst möchte mehr Menschen in Heidelberg, Eppelheim und Dossenheim die Möglichkeit geben, in Krisensituationen auf eine Hospizbegleiterin bzw. -begleiter zurückgreifen zu können. Wer sich für diese sinnvolle Arbeit interessiert, kann im Januar an einem Orientierungsseminar teilnehmen. Im Anschluss kann die Teilnahme am Qualifizierungskurs stehen, der 100 Stunden umfasst und den Qualitätsanforderungen des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes e.V. entspricht.

Bei Interesse wenden Sie sich gern an den Hospizdienst: Tel. 06221 4276140.



Über die frisch renovierten Räume der Heidelberger Südstadttafel freuen sich (v.r.) Michael Deimann vom Caritasverband, die Koordinatoren des Ladens, Gregor Wiskandt und Corinna Schwarz, mit den ehrenamtlich Engagierten.

## Aus der Kirche zurück ins Ladenlokal

### Tafelladen sucht weitere ehrenamtliche Unterstützung

Nach drei Jahren Lebensmittelausgabe in der Kirche St. Michael ist der Laden der Südstadttafel Rat und Tat St. Elisabeth wieder in sein altes und frisch renoviertes Ladenlokal in der Turnerstraße zurückgekehrt.

„Die neu gestalteten Räume strahlen eine angenehme und freundliche Atmosphäre aus und vermitteln dadurch unseren Kunden Respekt und Wertschätzung“, sagen Corinna Schwarz und Gregor Wiskandt, die beiden Koordinatoren des des Ladens der Heidelberger Südstadttafel. Gebraucht wird der Tafelladen nach wie vor dringend. Drei Mal die Woche öffnet er seine Tü-

ren; an jedem Öffnungstag versorgen sich rund 60 Familien dort mit Lebensmitteln. „Damit ist eine Belastungsgrenze erreicht“, erläutert Michael Deimann vom Caritasverband. Das liege an der Menge der gespendeten Lebensmittel und an den Kapazitäten des ehrenamtlichen Personals.

Die von der Caritas und dem SKM betriebene Südstadttafel ist darum weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Zuverlässige Fahrerinnen oder Fahrer werden ebenso gebraucht wie ehrenamtliche Hilfe im Laden. Wer helfen kann, ist herzlich willkommen.

Kontakt: [tafel@caritas-heidelberg.de](mailto:tafel@caritas-heidelberg.de)

### Vertreterversammlung bestätigt Vorstand im Amt

Bei der Vertreterversammlung des Caritasverbandes am 22. November wurde der bisherige Vorstand für weitere vier Jahre einstimmig im Amt bestätigt.

Neben der ersten und zweiten Vorsitzenden, Dr. Franziska Geiges-Heindl und Martina Layer, gehören dem gewählten Vorstand an: Manfred Albrecht, Dr. Mathias Ritzi, Alexander Föhr und Arthur Rohrseitz. Weitere Mitglieder sind

Geschäftsführerin Dr. Susanna Re und Caritas-Diakon Andreas Korol. Angesichts der angestrebten Fusion mit dem Caritasverband für den Rhein-Neckar-Kreis sei es eine gute Nachricht, dass der bisherige Vorstand diesen Weg weiter begleitet, betonte Re. Geiges-Heindl dankte besonders den Mitarbeitenden des Verbands für das gute und konstruktive Miteinander.